

## **Tersteegen, Gerhard: 58. (1733)**

1 Es wechselt alles ab, was ich in mir befindet,  
2 Bald ist mein Herz erfreut und bald in Leiden gar,  
3 Es streiten Licht und Nacht, Gerechtigkeit und Sünde;  
4 Wann werd' ich endlich stehn in Gott unwandelbar?  
5 Wär' Gott mein ew'ges Licht im Firmament der Seelen,  
6 Dies reine Wesen selbst mein Zierrat und mein Kleid,  
7 Den Seelenkräften all' dann auch kein Licht würd' fehlen,  
8 So wär' ich ganz gerecht und frei von allem Leid.

(Textopus: 58.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58626>)